

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Text der Gesänge

Lehár, Franz

Leipzig, 1914

Anhang

[urn:nbn:de:bsz:31-80247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80247)

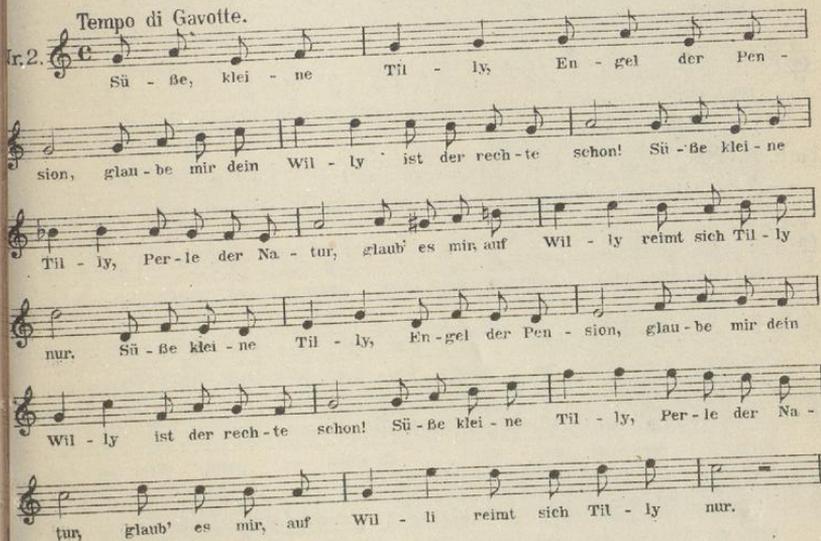
Anhang.

Quasi Valse moderato.

1. 

Hält' man das, was mei-stens fehlt, hält' man
das, was üb-ralл zählt, was das Da-sein uns er-hellt, auf die Bei-ne je-den
stellt! Hält' man das, was al-le Welt für Chi-mä-re im-mer hält.
Hält' man nur das bis-serl Geld, die-ses dum-me bis-serl Geld.

Tempo di Gavotte.

Nr. 2. 

Sü-be, klei-ne Til-ly, En-gel der Pen-sion, glau-be mir dein Wil-ly ist der rech-te schon! Sü-be klei-ne
Til-ly, Per-le der Na-tur, glaub' es mir auf Wil-ly reimt sich Til-ly
nur. Sü-be klei-ne Til-ly, En-gel der Pen-sion, glau-be mir dein
Wil-ly ist der rech-te schon! Sü-be klei-ne Til-ly, Per-le der Na-
tur, glaub' es mir, auf Wil-li reimt sich Til-ly nur.

Moderato. (mit starker Empfindung.)

Nr. 3. 

Schön ist die Welt, wenn die Sehn-sucht auf Schwin-gen dich hält,
lieb-lich dir glänzt, je-de Stun-de von Ro-sen um-kränzt!

Animato.

Schön ist die Welt, wenn ein Schimmer von Glück sie erhellt,
 schön ist die Welt, wenn das Glück dir ein Mädchen erzählt!

Tempo di marcia.

Nr. 4. Sport und immer Sport, so heißt das große Zaubers-
 wort. Der eine rodeln, der andere schieben, den dritten
 gar in die Luft es zieht. Nur was recht beschwerlich,
 scheint uns erst begerlich. krumm darf alles sein, doch
 nur nicht grad, denn das Grade wird so fad!

Tempo di Valse. *a tempo*

Nr. 5. *rit.* Willst du verstehen, richtig dich drehn, laß dich vom Zauber des
 Walzers umwehen, doch gib fein acht, denn über Nacht hat oft ein
 Walzer verliebt gemacht! Wenn dich erfäßt des Walzers
 Takt, dann mußt du mit, du wirst gepackt, zieht in dein
 Herz der Walzer erst ein, wird auch die Lieb bald drinnen sein!

Tempo di Polka moderato.

Nr. 6. Es steht vom Lieben so oft geschrieben, wer nie ge-
 liebt ist ein Narr geblieben! Trotz allem Hin und Her

und scheints auch noch so schwer, muß mandas Schick-sal bie-gen, bis sich bei-de

krie-gen! Es steht vom Lie-ben doch auch ge-schrie-ben, daß oft nur

Reu-e zu-rück ge-blie-ben. So lang die Welt be-steht und sich die

Langsamer.

Er-de dreht, so lang's zwei Her-zen gibt, wird doch ge-lobt!

Valse moderato.

Nr. 7. Sag, du mein Stern-chen, sag, stets al-lein zu

sein, macht dir das nicht oft ban-ge? Du, al-ler Welt so weit,

wird dir dei-ne Zeit nicht lan-ge? Kommt nie ein Bien-chen

schwir-ren? Kommt nie ein Fal-ter gir-ren? Laß! dich nur nicht be-

ir-ren... Dir geht es so wie mir!

Allegretto moderato.

Nr. 8. Die Ber-ge stehn im Sil-ber-licht und Wölk-lein zie-hen sacht. Schlaf

ein, mein Kind, und fürcht' dich nicht, bei dir die Lie-be wacht! Der

Mond-schein spreit' sein Lin-nen weiß in ein-sam stil-ler Nacht. Schlaf

ein, mein Kind, und fürcht' dich nicht, bei dir die Lie-be wacht!

Tempo di Valse.

Nr. 9. 

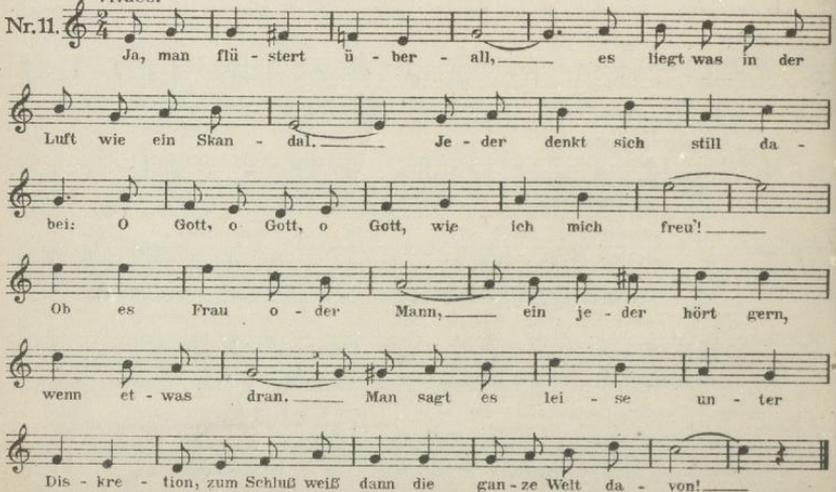
Männ - chen, komm, fahr' mit mir doch Rin - gel - spiel, was liegt denn
 dran, schau, mein Kind, es kost nicht viel, und ist's vor -
 bei mit der Lie - be Saus und Braus, na dann steigt man ein - fach aus! —

Tempo di Valse moderato.

Nr. 10. 

Wir zu zwein, so ganz al - lein, im Mon - den - schein;
 und nicht im Dun - keln mun - keln? Ei, das ist doch neu, das glaubt wohl
 nur, wer selbst da - bei! Uns' - re Tu - gend, sie litt nicht ein
 biß - chen, nicht durch ein ein - zi - ges Küß - chen... Schlimm
 war ja keins: Sit - ten - no - te: „Eins“ —

Vivace.

Nr. 11. 

Ja, man flü - stert ü - ber - all, es liegt was in der
 Luft wie ein Skan - dal. Je - der denkt sich still da -
 bei: O Gott, o Gott, o Gott, wie ich mich freu! —
 Ob es Frau o - der Mann, ein je - der hört gern,
 wenn et - was dran. Man sagt es lei - se un - ter
 Dis - kre - tion, zum Schluß weiß dann die gan - ze Welt da - von! —